Das Ziel

Anerkennung als
UNESCO-Weltkulturerbe.

Bewerbung...

Die Bewerbung ist transnational und seriell, das heißt mehrere Klöster und Einrichtungen, die vom Reformkloster Cluny gegründet oder beeinflusst wurden, bewerben sich gemeinsam als cluniazensisches Netzwerk.

Beteiligt sind acht Länder...

Neben Frankreich und Deutschland sind das Spanien, Portugal, Italien, die Schweiz, England und Polen. Als deutsche Institution beteiligt sich Hirsau mit seinen beiden benediktinischen Klöstern St. Aurelius und St. Peter und Paul. Daneben bewirbt sich St. Ulrich aus Bollschweil um die Aufnahme.

Das Kloster Hirsau nahm im 11. Jahrhundert die Reformen der Abtei Cluny auf und verbreitete sie in über 200 Klöstern des deutschsprachigen Raums in der Mitte Europas.

Wie geht es weiter

mit der Kandidatur?

Organisation...

Die Bewerbung wird organisiert von der Europäischen Föderation Cluniazensischer Stätten (Fédération Européene des Sites Clunisiens – FESC).

Ein international besetztes und in UNESCO-Fragen erfahrenes Expertenteam erarbeitet mit Hilfe der zuständigen Stellen vor Ort die Bewerbungsschrift und knüpft Kontakte zu den politischen Entscheidungsträgern.

Anschließend soll das Projekt in den beteiligten Ländern auf die nationalen Antragslisten gesetzt und vom UNESCO-Welterbe-Komitee in die Weltkulturerbe-Liste aufgenommen werden.

Weitere Informationen
Stadtverwaltung Calw | Fachbereich Bildung, Kultur, Tourismus
Marktplatz 9 | 75365 Calw | Telefon 07051 167-361 | kultur@calw.de
www.calw.de

Impressum
Text & Inhalt Kulturamt Stadt Calw in Kooperation mit
Freunde Kloster HIrsau e.V., www.freunde-kloster-hirsau.de
Fotos: Stadt Calw, Gestaltung www.straesser-werbung.de, Stand: August 2023

FREUNDE KLOSTER HIRSAU

Sites Clunisiens
Fédération Européenne

Kultur erleben! CALW Die Hermann-Hesse-Stadt

Cluny et les
Sites Clunisiens
Candidature
Patrimoine Mondial

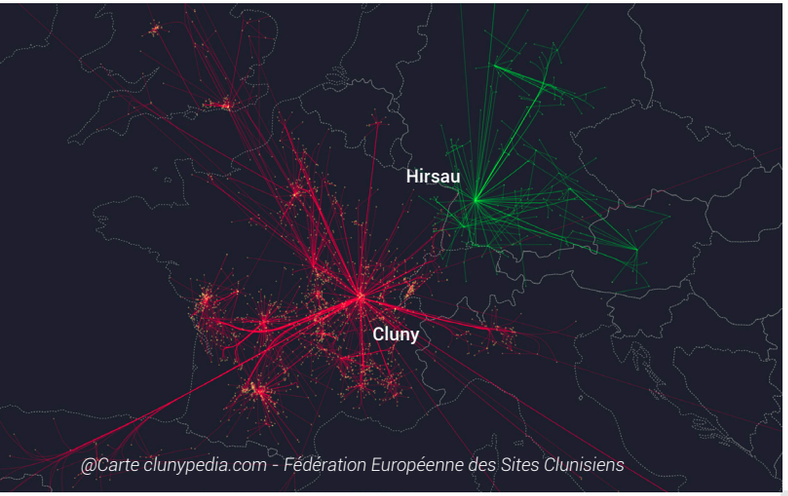
UNESCO Kandidatur

Die Abtei Cluny und das Netzwerk
cluniazensicher Stätten

Kloster Hirsau

Das Netzwerk
von Cluny und Hirsau

Als Papst Urban II. im Jahre 1098 Cluny als das „Licht der Welt“ bezeichnete, wählte er diese Metapher, um die Strahlkraft der burgundischen Reform-Abtei im Hochmittelalter zu beschreiben. Diese „Strahlen“ hatten bereits 1077 auch das Schwarzwaldkloster Hirsau erreicht, das seine Hirsauer Reform mit zahlreichen Regeln und Weisungen den cluniazensischen Gewohnheiten entlehnte.



@Carte clunypedia.com - Fédération Européenne des Sites Clunisiens

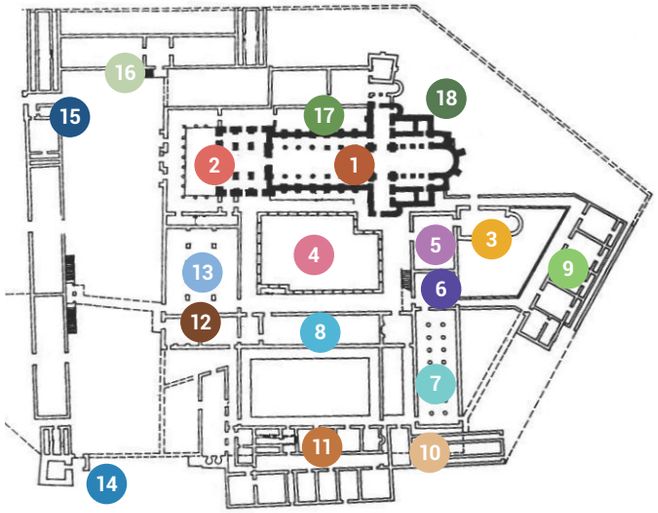
Die Reform ist erfolgreich...

Der Neubau eines großen Klosters auf der anderen Seite der Nagold wurde notwendig. Als architektonische Vorlage benutzte Abt Wilhelm den Grundriss von Cluny II, den sogenannten Maiolus-Bau. Damit sollte die Übernahme der cluniazensischen Klosterregeln auch in Stein gehauen manifestiert werden. Während in Cluny dieser Grundriss durch das dritte Kloster und die Maior Ecclesia stark überbaut wurde, ist er in Hirsau auch in den heutigen Ruinen noch gut zu erkennen. Das Kloster St. Peter und Paul in Hirsau ist das einzige Reformkloster, das den Grundriss von Cluny II exakt übernommen hat. Das Aurelius-Kloster blieb unterdessen als Priorat bestehen.

Die Grundrisse im Vergleich

Cluny II
erbaut 955-980

nach Kenneth John Conant



Hirsau St. Peter und Paul
erbaut 1082 -1120

nach Karl Greiner

1 Klosterkirche
2 Vorhalle und Atrium
3 Marienkapelle
4 Kreuzgang
5 Kapitelsaal
6 Parlatorium
7 Fraterie & Mönchs-Dorment
8 Sommer- Refektorium
9 Krankenstation
10 Novizenhaus
11 Abtshaus*
12 Laien- bzw. Winterrefektorium
13 Klosterküche, -keller
14 Südliches Torhaus
15 Westliches Torhaus
16 Gästehaus
17 Friedhof der Laienbrüder
18 Friedhof der Mönche

** in Hirsau später durch das Jagdschloss überbaut*